



Landeselternschaft der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

**Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Merz,
sehr geehrte Frau Bundesministerin Prien,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,
sehr geehrte Frau Ministerin Feller,**

die am 8. September 2026 veröffentlichten Ergebnisse der PISA-Studie 2025 sind ein erneuter und inzwischen unübersehbarer Weckruf für unser Bildungssystem.

Deutschland erreicht in Mathematik, Lesekompetenz und Naturwissenschaften die niedrigsten Kompetenzwerte seit Beginn der PISA-Erhebungen. In Mathematik wurden 464 Punkte, im Lesen 465 Punkte und in den Naturwissenschaften 486 Punkte erreicht. Besonders alarmierend ist, dass der Anteil der leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler gegenüber 2015 deutlich gestiegen ist. Gleichzeitig bleibt der Bildungserfolg in Deutschland in hohem Maße von der sozialen Herkunft abhängig.

Diese Ergebnisse dürfen nicht einfach zur Kenntnis genommen werden. Sie verlangen nach einem gemeinsamen politischen Kraftakt.

Als Landeselternschaft der Realschulen in NRW fragen wir deshalb sehr deutlich:

Wo bleibt der Bildungsgipfel?

Deutschland hat 16 unterschiedliche Bildungssysteme. Bund, Länder und Kommunen tragen jeweils Verantwortung für unterschiedliche Bereiche. Gerade deshalb brauchen wir einen Ort, an dem diese Verantwortung gemeinsam wahrgenommen und konkrete Maßnahmen vereinbart werden.

Ein Bildungsgipfel darf dabei keine reine Symbolveranstaltung sein. Er muss Bund, Länder, Kommunen, Wissenschaft, Schulen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern zusammenbringen. Es braucht konkrete Ziele, einen verbindlichen Zeitplan und eine regelmäßige Überprüfung der Umsetzung.

Denn wir können uns nicht noch einen weiteren „PISA-Schock“ leisten, auf den zunächst Betroffenheit und anschließend wieder jahrelanges politisches Handeln in Einzelmaßnahmen folgen.

Geschäftsstelle
LeRs NRW e. V.
51145 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: (0211) 909 89 020
Fax: (0211) 909 89 029
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln



Landeselternschaft der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

Eltern sind Teil der Lösung und nicht die Sündenböcke

Besonders kritisch sehen wir die öffentliche Diskussion über die Rolle der Eltern.

Frau Bundesministerin Prien, Sie haben im Zusammenhang mit den PISA-Ergebnissen geäußert, Sie seien überrascht, dass Eltern Bildung „einfach nicht so wichtig finden“.

Diese Aussage weisen wir als Elternvertretung entschieden zurück.

Natürlich tragen Eltern Verantwortung. Eltern sind die ersten und wichtigsten Bildungsbegleiter ihrer Kinder. Sie können und müssen ihre Kinder unterstützen, Interesse an Schule zeigen und ihnen gute Rahmenbedingungen für das Lernen ermöglichen.

Aber Eltern können das marodes System nicht reparieren, schon gar nicht alleine.

- Eltern können keine fehlenden Lehrkräfte ersetzen.
- Eltern können keine überfüllten Klassen verkleinern.
- Eltern können keine fehlenden Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter ersetzen.
- Eltern können keine Unterrichtsausfälle verhindern.
- Eltern können keine sanierungsbedürftigen Schulgebäude reparieren.
- Eltern können keine fehlenden Förderangebote schaffen.

Die PISA-Daten zeigen, dass strukturelle Faktoren eine erhebliche Rolle spielen. 2025 besuchten 52 Prozent der Schülerinnen und Schüler in Deutschland Schulen, deren Schulleitungen den Lehrkräftemangel als zumindest teilweise beeinträchtigend beschrieben. Auch beim Mangel an Unterstützungspersonal zeigen sich deutliche Probleme.

Wer deshalb ausschließlich auf Eltern zeigt, macht es sich zu einfach.

Wir brauchen keine Schuldzuweisung zwischen Eltern, Lehrkräften, Schulen, Kindern und Politik.

Wir brauchen **Verantwortungsübernahme auf allen Ebenen.**

Bildung beginnt früh – aber sie endet nicht in der Kita

Natürlich müssen wir früher ansetzen. Gute frühkindliche Bildung, Sprachförderung und eine bessere Unterstützung von Familien sind wichtige Bausteine.

Aber Bildungspolitik darf nicht den Eindruck erwecken, als ließe sich die aktuelle Krise allein durch Maßnahmen in Kitas und Elternhäusern lösen.

Geschäftsstelle
LeRs NRW e. V.
51145 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: (0211) 909 89 020
Fax: (0211) 909 89 029
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln



Landeselternschaft der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

Die PISA-Studie untersucht Jugendliche im Alter von 15 Jahren. Diese Jugendlichen haben bereits einen langen Bildungsweg hinter sich.

Deshalb müssen wir ebenso darüber sprechen,

- wie viel Unterricht tatsächlich stattfindet,
- wie gut Unterricht personell abgesichert ist,
- wie Schulen mit Heterogenität umgehen können,
- welche Unterstützung Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf erhalten,
- wie Lesekompetenz und mathematische Basiskompetenzen systematisch gestärkt werden,
- wie Lehrkräfte entlastet werden,
- wie Schulsozialarbeit und multiprofessionelle Teams ausgebaut werden,
- wie psychische Belastungen von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt werden,
- wie digitale Medien sinnvoll eingesetzt werden,
- wie Bildungsübergänge verbessert werden
- und wie wir endlich dafür sorgen, dass soziale Herkunft nicht über Bildungschancen entscheidet.

Daten allein verbessern noch keine Bildung

Ein weiterer Punkt ist uns besonders wichtig: **Es reicht nicht aus, immer neue Daten über Schülerinnen und Schüler, Schulen und Bildungsbiografien zu erheben.**

Natürlich brauchen wir verlässliche Daten, um Entwicklungen zu erkennen, Probleme sichtbar zu machen und Maßnahmen gezielt zu planen. Eine bessere Datenbasis kann jedoch nur der erste Schritt sein.

Daten helfen keinem Kind, wenn aus ihnen keine konkreten Maßnahmen entstehen.

Wenn eine Schülerin oder ein Schüler Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben oder Rechnen hat, darf die Konsequenz nicht lediglich darin bestehen, diese Schwierigkeiten statistisch zu erfassen. Dann muss unmittelbar die Frage gestellt werden:

Welche Unterstützung braucht dieses Kind, und wie bekommt es diese Unterstützung?

Wir brauchen deshalb einen stärkeren Fokus auf die konkrete Situation **in den Klassen und an den einzelnen Schulen.**

Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedlich, haben unterschiedliche Voraussetzungen und benötigen unterschiedliche Formen der Unterstützung. Manche benötigen zusätzliche Förderung in

Geschäftsstelle
LeRs NRW e. V.
51145 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: (0211) 909 89 020
Fax: (0211) 909 89 029
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln



Landeselternschaft der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

Mathematik, andere beim Lesen und Schreiben, wieder andere brauchen sprachliche Unterstützung, besondere pädagogische Begleitung oder Hilfe aufgrund persönlicher und psychischer Belastungen.

Individuelle Förderung darf nicht nur ein bildungspolitisches Schlagwort sein. Sie muss im Schulalltag tatsächlich stattfinden können.

Dafür benötigen Schulen ausreichend Lehrkräfte, multiprofessionelle Teams, Schulsozialarbeit, Förderangebote und die notwendigen zeitlichen und personellen Ressourcen.

Es darf nicht passieren, dass eine Schule zwar genau weiß, welche Schülerinnen und Schüler Förderbedarf haben, aber anschließend nicht über die personellen Möglichkeiten und geeignetes Fördermaterial verfügt, um diesen Kindern tatsächlich zu helfen.

Deshalb müssen wir die Frage anders stellen:

Nicht nur „**Was zeigen unsere Daten?**“, sondern vor allem:

„Was tun wir mit diesen Erkenntnissen – und wie kommt die Hilfe konkret bei dem einzelnen Kind an?“

Die PISA-Ergebnisse dürfen nicht zu einer weiteren Sammlung von Kennzahlen führen, die anschließend in Berichten und Statistiken erscheinen.

Sie müssen dazu führen, dass sich **im Klassenzimmer etwas verändert.**

Wir brauchen Unterricht, der Schülerinnen und Schüler dort abholt, wo sie stehen. Wir brauchen gezielte Förderung, bevor Lernrückstände immer größer werden. Und wir brauchen Strukturen, die es Lehrkräften ermöglichen, einzelne Kinder tatsächlich individuell zu unterstützen.

Denn hinter jeder Statistik steht ein Kind. Daher unsere Forderung: Nicht noch mehr messen, sondern endlich aus den Erkenntnissen handeln.

Wir brauchen einen Bildungsgipfel – jetzt!

Geschäftsstelle
LeRs NRW e. V.
51145 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: (0211) 909 89 020
Fax: (0211) 909 89 029
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln



Landeselternschaft der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Merz,

Sie tragen als Bundeskanzler eine besondere politische Verantwortung dafür, dass Bildung nicht nur als Ländersache betrachtet wird, sondern als zentrale Zukunftsfrage unseres Landes. Der Bund muss gemeinsam mit den Ländern und Kommunen Verantwortung übernehmen und dort unterstützen, wo die Herausforderungen allein auf Landes- oder kommunaler Ebene nicht ausreichend bewältigt werden können.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Prien,

Sie haben selbst erklärt, die PISA-Ergebnisse seien dramatisch und es bestehe dringender Handlungsbedarf. Dann müssen daraus auch entsprechende Konsequenzen folgen. Ein „Weiter so“ reicht nicht.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,

auch die Länder müssen sich ihrer Verantwortung stellen. Nordrhein-Westfalen hat aufgrund seiner Größe und der besonderen Herausforderungen im Bildungsbereich eine besondere Verantwortung. Die aktuellen PISA-Ergebnisse müssen deshalb auch für Nordrhein-Westfalen Anlass sein, bestehende Maßnahmen kritisch zu überprüfen und gemeinsam mit dem Bund, den Kommunen und den Schulen konkrete Verbesserungen auf den Weg zu bringen.

Sehr geehrte Frau Ministerin Feller,

die Folgen der bestehenden Probleme erleben Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte täglich in den Schulen unseres Landes. Es reicht deshalb nicht, die Ergebnisse zu analysieren. Entscheidend ist, was daraus für die konkrete Arbeit in den Schulen und Klassen folgt.

Wir erwarten deshalb von Ihnen allen vier, dass jetzt konkrete Maßnahmen ergriffen werden:

1. Einen gemeinsamen Bildungsgipfel von Bund, Ländern und Kommunen.

Dieser muss konkrete Ziele, Verantwortlichkeiten, einen verbindlichen Zeitplan und eine regelmäßige Überprüfung der Umsetzung festlegen.

2. Eine verbindliche, wissenschaftlich fundierte Bestandsaufnahme der größten Probleme unseres Bildungssystems.

Wir brauchen eine gemeinsame und transparente Bestandsaufnahme, die sich nicht allein auf politische Einschätzungen beschränkt. Vorhandene Bildungsdaten, wissenschaftliche Studien und Evaluationen müssen systematisch ausgewertet werden.

Geschäftsstelle
LeRs NRW e. V.
51145 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: (0211) 909 89 020
Fax: (0211) 909 89 029
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln



Landeselternschaft der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

Dabei muss unter anderem untersucht werden: Wo fehlen Lehrkräfte? Wo gibt es dauerhaft Unterrichtsausfall? Wo fehlen multiprofessionelle Unterstützung und ausreichende Förderangebote? Welche Schulen sind besonders belastet? Wo erreichen bestehende Fördermaßnahmen die Schülerinnen und Schüler nicht ausreichend?

Gleichzeitig muss die Wissenschaft einbezogen werden: Was sagen die vorhandenen Daten über die Ursachen der aktuellen Bildungsprobleme aus? Welche Maßnahmen haben sich nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und bisherigen Evaluationen als wirksam erwiesen? Wo bestehen bereits erfolgreiche Ansätze, die ausgeweitet werden sollten? Und welche Maßnahmen werden von der Wissenschaft empfohlen?

Aus dieser Analyse müssen anschließend konkrete Handlungsempfehlungen mit klaren Prioritäten entstehen. Es darf nicht bei der Erhebung und Beschreibung von Daten bleiben. Wir müssen aus den Erkenntnissen ableiten, was konkret verändert werden muss, wer dafür verantwortlich ist und bis wann die Veränderungen umgesetzt werden sollen.

Denn Daten können Probleme sichtbar machen – sie lösen sie aber nicht. Entscheidend ist, dass aus Erkenntnissen konkretes Handeln in den Schulen und damit bessere Bildungschancen für Schülerinnen und Schüler entstehen.

3. Ein Sofortprogramm zur gezielten Förderung bestehender Lernrückstände.

Wird Förderbedarf beim Lesen, Schreiben oder Rechnen festgestellt, muss daraus verbindlich eine konkrete Förderung folgen. Schulen müssen dafür die notwendigen personellen und zeitlichen Ressourcen erhalten.

3. Einen verbindlichen Stufenplan zur personellen Mindestversorgung von Schulen und einen bedarfsgerechten Ausbau multiprofessioneller Teams.

Schulen müssen über eine verlässliche personelle Grundausstattung verfügen und dort zusätzliche Unterstützung erhalten, wo die Belastung besonders hoch ist.

4. Unterrichtsausfall muss transparent erfasst und veröffentlicht werden.

Gleichzeitig müssen verbindliche Ziele zur schrittweisen Reduzierung des Unterrichtsausfalls festgelegt werden.

5. Eine verbindliche Strategie zur individuellen Förderung.

Schülerinnen und Schüler müssen frühzeitig erkannt und entsprechend ihrem individuellen Unterstützungsbedarf gefördert werden. Fördermaßnahmen müssen auf ihre Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Geschäftsstelle
LeRs NRW e. V.
51145 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: (0211) 909 89 020
Fax: (0211) 909 89 029
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln



Landeselternschaft der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

6. Eine stärkere Unterstützung besonders belasteter Schulen.

Soziale Herkunft darf nicht über die Bildungschancen eines Kindes entscheiden.

7. Eine verbindliche Beteiligung von Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Schulleitungen, Schulträgern und Wissenschaft.

Die Menschen, die täglich mit den Herausforderungen des Bildungssystems arbeiten und leben, müssen an der Entwicklung der Lösungen beteiligt werden.

Ein Bildungsgipfel muss die Betroffenen einbeziehen

Wenn ein solcher Gipfel stattfindet, darf er nicht ausschließlich zwischen Ministerien und politischen Ebenen stattfinden.

Wir erwarten die Beteiligung von:

- Elternvertretungen,
- Schülerinnen und Schülern,
- Lehrkräften und Schulsozialarbeit
- Schulleitungen und Schulträgern,
- Wissenschaft,
- Verbänden und weiteren Bildungsexpertinnen und -experten.

Denn gute Bildungspolitik entsteht nicht allein in Ministerien.

Sie muss dort ansetzen, wo Bildung jeden Tag stattfindet: in unseren Schulen.

Die aktuellen PISA-Ergebnisse sind kein Versagen einzelner Kinder.

Sie sind auch kein Versagen einzelner Eltern.

Und sie sind kein Versagen einzelner Lehrkräfte.

Sie sind ein Warnsignal an die gesamte Bildungspolitik.

Deshalb appellieren wir an Sie:

Nutzen Sie diesen PISA-Schock für einen gemeinsamen Aufbruch.

Laden Sie Bund, Länder, Kommunen, Schulen, Eltern und Schülerinnen und Schüler an einen Tisch. Richten Sie einen echten Bildungsgipfel aus.

Sorgen Sie dafür, dass aus den Erkenntnissen der PISA-Studie endlich verbindliches politisches Handeln entsteht. Unsere Kinder haben keine weitere Debatte über Zuständigkeiten verdient.

Geschäftsstelle
LeRs NRW e. V.
51145 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: (0211) 909 89 020
Fax: (0211) 909 89 029
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln



Landeselternschaft der Realschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.

für gute Bildung an den Realschulen in unserem Land

Sie haben ein Bildungssystem verdient, das ihnen Chancen eröffnet, ihre Talente fördert und ihnen eine gute Zukunft ermöglicht.

Wir erwarten eine konkrete Antwort

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Merz,
sehr geehrte Frau Bundesministerin Prien,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wüst,
sehr geehrte Frau Ministerin Feller,

wir bitten Sie nicht nur um eine allgemeine Stellungnahme zu den PISA-Ergebnissen.

Wir möchten von Ihnen wissen:

Welche der genannten Maßnahmen unterstützen Sie? Welche konkreten Schritte werden Sie einleiten? Wer trägt dafür die Verantwortung? Und in welchem Zeitraum sollen diese Maßnahmen umgesetzt werden?

Wir bitten um eine konkrete Antwort bis zum **23.10.2026**.

Wir Eltern wollen nicht nur gehört werden.

Wir sind bereit, an den Lösungen mitzuarbeiten. Laden Sie uns ein.

Unsere Kinder haben keine weitere Debatte über Zuständigkeiten verdient. Sie haben ein Bildungssystem verdient, das ihnen unabhängig von ihrer Herkunft echte Chancen eröffnet, ihre Talente fördert und sie individuell unterstützt.

Deshalb: Bildungsgipfel jetzt. Sofort handeln. Und konkrete Unterstützung für jedes Kind.

Mit freundlichen Grüßen

Landeselternschaft der Realschulen NRW e.V.

Geschäftsstelle
LeRs NRW e. V.
51145 Köln

Vorstand
Ismail Sönmez
Karin Bültbrune
Serkan Elveren
Gerhard Jansen
Gerrit Kremer

Bankverbindung
Volksbank Rhein-Erft-Köln
IBAN:
DE22 3706 2365 2031
1960 03

So erreichen Sie uns:
Tel.: (0211) 909 89 020
Fax: (0211) 909 89 029
kontakt@lers.nrw
www.lers.nrw

Vereinsregister-Nr.
VR 21309
Amtsgericht Köln